

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 66 (1979)
Heft: 5: Fachdidaktik für die Lehrerbildung

Vereinsnachrichten: Zentralvorstandssitzung vom 25. Januar in Zug ;
Regionalleitertreffen in Olten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeug werden: zum schönsten, leichtesten und billigsten, wie Franz Hohler in seinem Grusswort selber schreibt.

Paul Ewald schliesslich, ein passionierter Segelflieger, vermittelt im Heft «*Ich lerne Segelfliegen*», Nr. 1483, (Sachheft Oberstufe) einen informativen aber dennoch spannungsreichen Einblick in die Welt des modernen Segelfluges.

Daneben gibt es vier Nachdrucke: das Heft «*Kinder wie du*», Nr. 1435, mit Geschichten über behinderte Kinder; Max Bolligers zauberhafte Geschichte «*Marios Trompete*», Nr. 1258; «*Antonio*», eine Erzählung über einen Italienerbuben, Nr. 1203; «*Auf Burg Bärenfels*», Nr. 556. Dieses Heft liegt bereits in der 8. Auflage mit einem Total von 175 000 Exemplaren vor!

Dr. W.K.

Aufruf des Bundespräsidenten zur Sammlung der SWISSAID

Heute gibt es auf der Welt rund 50 Mio. Arbeitslose und 300 Mio. Menschen, die unterbeschäftigt sind. Der Anteil der Jugendlichen unter den Arbeitslosen wird insbesondere in der Dritten Welt immer grösser; die Jugend dieser Länder hat eine schwierige Zukunft vor sich.

Diese Entwicklung kann und darf uns im Internationalen Jahr des Kindes nicht gleichgültig lassen. Nicht nur, weil unsere Sorge für den Nächsten über die Landesgrenzen hinausgeht, sondern auch, weil unser Land auf vielfältige Weise mit den Entwicklungsländern verbunden ist. Die wachsende Arbeitslosigkeit auf der ganzen Welt ist ein Problem, das uns allen Sorge bereitet. Am stärksten davon betroffen sind jedoch die Notleidenden in der Dritten Welt.

Die SWISSAID ist ein konfessionell und politisch neutrales Hilfswerk, das sich der Ärmsten unter den Armen in den Entwicklungsländern annimmt. Sie hilft Hunger und Elend lindern. Sie fördert in erster Linie die Landwirtschaft und trägt so dazu bei, dass auch die Kinder der Dritten Welt auf eine lebenswerte Zukunft mit sinnvoller Arbeit hoffen dürfen.

Die Entwicklungsarbeit der SWISSAID geniesst die volle Unterstützung der Bundesrates. Ich hoffe, dass das Schweizervolk in diesem Jahr, dem Internationalen Jahr des Kindes, ganz besonders mithilft, die Bemühungen der SWISSAID zu unterstützen.

Hans Hürlimann, Bundespräsident

Vereinsmitteilungen



Zentralvorstandssitzung vom 25. Januar in Zug

In seiner Sitzung vom 25. Januar hat der Zentralvorstand das Arbeitspapier für das Vereinsjahr 1979/80 verabschiedet und zu Händen der Regionalleitertagung dem Präsidenten übergeben. Zudem wurde eine Kommission gebildet, welche die Vorbereitung der Generalversammlung 1979 an die Hand zu nehmen hat. Sie wird an der nächsten Sitzung einen Entwurf vorlegen.

Der Vorstand hat davon Kenntnis genommen, dass die Aktion Burundi auf Ende des letzten Jahres abgeschlossen wurde. Er erwartet zu Händen der GV den revidierten Kassabericht und die Auflösungsbestätigung. Schliesslich hat der Zentralvorstand drei Neumitglieder in den Verein aufgenommen.

Regionalleitertreffen in Olten

Am 27. Januar 1979 trafen sich die Regionalleiter in Olten. Zunächst orientierte der Zentralpräsi-

dent Constantin Gyr über den Stand der Regionalisierung und über die Aufgaben der Regionalleiter. Es hat sich gezeigt, dass der Prozess der Regionalisierung nicht abgeschlossen ist. Es bestehen Regionen, die zu gross sind und daher eine Aufgliederung verlangen. In diesem Sinn soll versucht werden, beide Basel als eigene und selbständige Region aufzubauen.

Anschliessend wurde die Jahresarbeit besprochen. Einerseits werden Stellungnahmen zum Referat von Prof. Hargasser erwartet, damit der CLEVS zum Thema «Chancengleichheit für Knaben und Mädchen» mögliche Impulse an zuständige Kreise weiterleiten kann. Andererseits wurde das Arbeitspapier zum Jahresthema 79/80 den Regionalleitern vorgestellt. Peter Hirlemann und Karl Hurschler demonstrierten mit den Anwesenden mögliche Einsatzformen des sehr positiv aufgenommenen Papiers. Nun besteht für die Leiter die Möglichkeit, Abänderungsvorschläge einzubringen, damit das Arbeitspapier im Herbst eine echte Hilfe für die Arbeit am Thema «Kinder für die Schule – Schule für die Kinder» sein kann.

Die Aussprache hat verschiedene Anliegen aus den Regionen sichtbar werden lassen. Unter anderem wurde der Zentralvorstand mit einem Antrag zu Händen der Generalversammlung bedacht, wonach die Frage der Mitgliedschaft beim CLEVS ohne Abonnement auf die «schweizer schule» neu geregelt werden sollte. Der ZV wird einen Vor-

schlag zur Statutenänderung ausarbeiten und rechtzeitig an dieser Stelle veröffentlichen. Die Generalversammlung hat dann darüber zu befinden.

Aus Kantonen und Sektionen

Graubünden: Interessante Vorschläge

Im 15. Mitteilungsblatt unterbreiten Can. Chr. Monn und Prof. Willi Glükler, die Leiter des Bündner Kath. Schul- und Erziehungsvereins, ihren Sektionen und Einzelmitgliedern für Schulen, Gruppen, Familien und Pfarreien wertvolle Vorschläge. Der Kantonalverband will die Weltthematik des Jahres 1979 – Jahr des Kindes – auch zu seinem Jahresthema machen, und zwar in dem Sinne, wie es die schweizerischen Bischöfe, die Caritas, das Fastenopfer, die sich wieder erneuernden Jugendverbände Jungwacht und Blauring darlegen: Die Kirche soll gerade auch als «Kirche für Kinder» vermehrt und neu erfahren werden. Konkret und hautnah wird gesagt, dass das Jahr des Kindes zum «Jahr des Erwachsenen für das Kind» werden muss. Welche Rückwirkung diese Schau und Haltung aber auch für die Erwachsenen selbst haben könnte, betont die These von Can. Monn: «Die Gegenwart eines Kindes hilft dem Erwachsenen, besser zu werden.»

Auf Grund einer Konzeption einer kirchlichen Kommission des gesamtdeutschen Sprachgebietes werden von Willi Glükler konkrete praktische Vorschläge entwickelt, wie nun das Kind, der Schüler die Kirche als «Kirche für Kinder» erleben können. Wesentlich ist dabei, dass weder Schul- noch speziell der Religionsunterricht, weder Kinder- und Familiengottesdienste noch Gebetsformen und -formeln zum *Konsumangebot von oben* (Betriebsamkeit der Vorsteher) oder zum *Konsumgut von unten* her herabgewürdigt werden dürfen. Sondern Beten und Gottesdienste sollen zu Hause, in der Gruppe, in der Schule wie in der Gesamtpfarrei als gemeinsames Tun und Mitgehen, als Ort der Mitmenschlichkeit und der gegenseitigen Hilfe und *vor allem als herzliche persönliche Begegnung mit Christus, in Christus und untereinander gelebt und erlebt werden können.*

J. N.

Mitteilungen

Fastenopfer 1979: Ein vielfältiges Angebot an Arbeitsunterlagen für Lehrer und KatechetInnen

«Unser Grund zum Handeln», das diesjährige Thema des Fastenopfers der Schweizer Katholiken, geht in die Tiefe, fragt nach der Motivation christlichen Handelns. Um darauf offen Antwort

zu geben, hat das Fastenopfer – weitgehend zusammen mit der evangelischen Aktion «Brot für Brüder» – verschiedene Unterlagen erarbeitet. Sie wollen helfen, in den vierzig Tagen vor Ostern besinnlich und selbstkritisch den Gründen und dem Grund unseres Handelns nachzugehen. Das vielfältige Angebot ermöglicht ein altersstufen- und zielgruppengerechtes Arbeiten. Deshalb wird diese Auffächerung der Materialien von vielen Seelsorgern, KatechetInnen, Pfarreiräten und Gruppen so geschätzt. Die steigenden Bestellzahlen und die positiven Echos sind für uns Hinweis, dass die Materialien in der Liturgie und Katechese, in der Jugend- und Erwachsenenbildung immer wieder gute Dienste leisten. Einzelne und Teams haben auch dieses Jahr ehrenamtlich mit grossem Einsatz daran gearbeitet. Für das Jahresthema und die Unterlagen zeichnet die Theologische Kommission verantwortlich.

Spiel für Kinder ab 5 Jahren

Dritte-Welt-Memory

Das beliebte Spiel für Familien, Kindergärten und Schulen regt mit den ungewohnten Inhalten zum Nachdenken und Diskutieren an. Erarbeitet von Christa Hengartner, Neudorf, und Kurt Bucher, Luzern.

Für das 2. und 3. Schuljahr

Wir sind getauft

Unterrichtsentwürfe von Karl Furrer, Schachen, für zwei Lektionen zum Jahresthema, mit einem Lied und einer packenden Geschichte aus Brasilien. Sieben Schwarzweiss-Fotos und eine Zeichnung sind aus Spargründen nicht im Werkheft enthalten, werden aber den bestellten Lehrerkommentaren automatisch beigelegt.

Für das 4.–6. Schuljahr

Sangihe und Rabinal

Die bekannte und geschätzte Unterrichtseinheit von Hans Strub, Zürich, neu überarbeitet. Dazu gehörige, reich bebilderte Schülerzeitung (es empfiehlt sich von der Schülerzeitung etwas mehr Exemplare zu bestellen, damit Fotos ausgeschnitten werden können).

Für das 7.–9. Schuljahr

Warum wir Christen handeln

Impulse für den Religionsunterricht von Karl Kirchhofer, Luzern, zum Thema Mission/Entwicklungszusammenarbeit, dargestellt anhand eines konkreten Projektes in Südindien. Dazu eine Schülerzeitung mit Umfrage, Projektangaben und Informationen über Indien.

Kinder-Festtags-Kalender

Eine Idee zum Jahr des Kindes: Kinder gestalten einen Kalender selbst. Hinweise und Impulse für KatechetInnen und GruppenleiterInnen, verfasst durch die Arbeitsstelle «Jahr des Kindes» von Blauring, Jungwacht, der Jugendabteilung SVKT und der Arbeitsgemeinschaft katholischer PfadfinderInnen.